

**ERASMUS-Bericht zum Auslandssemester
an der University of Helsinki (Wintersemester 2016/17)
Studiengang FU Berlin: BA Geographische Wissenschaften**

Vorbereitung

Bereits ca. ein Jahr vor Beginn meines Auslandssemesters hatte ich mich relativ intensiv mit den angebotenen Gast-Universitäten auseinandergesetzt und auch einen TOEFL-Test gemacht, um mich außerhalb Europas bewerben zu können. Weil die internationalen Austauschplätze jedoch deutlich geringer sind als innerhalb Europas, habe ich mich letztendlich dann auch für das Erasmus-Programm beworben. Hier war die Partnerschaftsdatenbank in jedem Fall sehr hilfreich, da dort auch einige Infos wie beispielsweise die Semesterzeiten stehen.

Die University of Helsinki hatte ich dann bei meiner Bewerbung als Favoriten angegeben und auch bekommen. Nach der Zusage hat meine Gast-Uni relativ schnell Kontakt zu mir aufgenommen und mir die Zugangsdaten für das Portal Mobility Online der University of Helsinki zugesendet. Hier musste ich dann nochmals all meine Daten angeben und ein paar Bewerbungsunterlagen wie ein Anschreiben hochladen. Das ist aber alles selbsterklärend und sehr einfach und übersichtlich gestaltet. Bei Fragen steht einem der persönliche Ansprechpartner des Fachbereichs der Gast-Uni und der International Exchange Service zur Verfügung. Nachdem bei Mobility Online dann alles eingereicht war, habe ich nochmals eine endgültige Bestätigung erhalten (die erste Bestätigung ist immer nur die der FU).

Vor dem Auslandssemester muss das Learning Agreement aufgestellt werden. Den Kurskatalog dazu findet man auf der Seite WebOodi der University of Helsinki. Die eigentliche Kurswahl findet dann aber so oder so vor Ort zu Beginn des Semesters statt. Wichtig ist auch die Auslandsversicherung, welche bei meiner Versicherung einfach pro Tag hinzugebucht werden konnte und relativ günstig war. Den Flug habe ich so gebucht, dass ich einen Tag vor der Welcome Fair meiner Gast-Uni angekommen bin. Hier bekommt man alle Infos zu den Studentenorganisationen, UniSport, alle Registrierungsdaten, usw. Bezüglich dem Studium muss man sich also eigentlich um nichts vor dem Aufenthalt kümmern. In meinem Fall hatte ich noch einen Antrag auf Auslands-BAföG gestellt, was ich dann auch mit einem relativ hohen Betrag bekommen haben. Ich kann jedem nur empfehlen dies zu tun, da auch diejenigen, die kein Inlands-BAföG erhalten, Chancen auf Auslands-BAföG haben. Außerdem hatte mir die University of Helsinki noch Bankdaten zur Überweisung einer Student Fee gesendet, die aber zwingend gezahlt werden muss. Ich habe sie damals überwiesen und mich später dann darüber etwas geärgert, weil ich nicht die Vorteile der Student Union sehe und mir die ca. 50€ gerne gespart hätte.

Unterkunft

Die University of Helsinki bietet mehrere Studentenwohnheime an, die über UNIHOME und HOAS verwaltet werden. Die Bewerbung dafür läuft auch über Mobility Online ab, man muss nur eine Präferenz angeben. Ich hatte vor meinem Auslandsaufenthalt oftmals gelesen, dass man ein Angebot von UNIHOME oder HOAS in jedem Fall annehmen sollte, was ich dann auch getan habe. Im Nachhinein denke ich mir aber, dass ich mich auch ruhig über WG-Zimmer hätte informieren können, denn dann ist man deutlich näher am Geschehen dran. An sich war ich aber mit meinem 1-Zimmer-Apartment von UNIHOME sehr zufrieden. Die Zusage dazu hatte ich im Juli bekommen, welche durch eine Bezahlung der Kautions von 500€ bestätigt werden musste. Meine Monatsmiete betrug 520€ (HOAS wäre, soweit ich weiß, etwas günstiger gewesen). Die Zimmer von UNIHOME sind alle recht neu eingerichtet und für ein Studentenwohnheim wirklich schön. Zusätzliche Ausstattung musste ich nicht kaufen. Ein Waschraum kann kostenlos genutzt werden und eine Sauna gibt es auch. Ich wollte nicht unbedingt ein 1-Zimmer-Apartment und hätte mich über Mitbewohner gefreut, aber eigentlich war ich sowieso nicht viel zu Hause und so hatte ich viel Platz für Besuch.

Studium an der Gasthochschule

Die finnischen Semesterzeiten sind anders als in Deutschland, weshalb ich noch ein Modul der FU in Finnland abschließen musste. Dafür hat dann aber mein Auslandssemester auch schon vor Weihnachten geendet, sodass ich noch einige Zeit bis zum Sommersemester in Deutschland hatte. Das finnische Semester ist zudem nochmals unterteilt in zwei Quarter, was ich sehr gut finde, da man pro Quarter dann nur 2-3 Module hat auf die man sich gut konzentrieren kann. Generell habe ich an der University of Helsinki alles etwas lockerer als an der FU empfunden. Alles ist recht einfach und gut durchdacht aufgebaut. Wird z.B. eine Unterschrift benötigt, bekommt man diese oftmals innerhalb weniger Minuten per E-Mail eingescannt zurück. Neben „normalen“ Kursen werden viele Online-Kurse und Book Exams angeboten. Und falls man noch ein paar zusätzliche Credits braucht, kann man mit dem Dozenten sprechen und meistens dafür dann einfach eine extra Aufgabe machen. Ein weiterer Unterschied im finnischen Unisystem ist, dass man bereits während dem Quarter Abgaben und benotete Präsentationen hat und dafür am Ende größere Prüfungen und Abgaben wegfallen, was ich als sehr angenehm und sinnvoll empfunden habe. Der Arbeitsaufwand an sich war geringer als für mein Studium an der FU. Einziger Kritikpunkt ist, dass ich mit einigen Kursen bezüglich ihrem Inhalt nicht so zufrieden war. Anscheinend hatte ich hierbei aber einfach etwas Pech, denn fast all meinen Kommilitonen erging es nicht so.

Alltag und Freizeit

Was ich leider nur bestätigen kann, ist, dass Finnland sehr teuer ist. Ich dachte, ich wäre darauf vorbereitet, war dann aber anfangs doch etwas geschockt. Kurz einmal draußen essen, kann man sich auf die Dauer nicht leisten, wenn der günstigste Imbiss rund 10€ kostet – von den Preisen für Alkohol ganz abgesehen. Dafür aber gibt es für Studenten enorme Vergünstigungen. So kostet das Monatsticket um die 25€, der Unisport mit Gyms und fast stündlichen Kursen auf jedem Campus rund 70€/Semester und ein Essen in der Mensa 2,60€ mit Brot, Salat und Getränk. Solange man sich also in dem Unikreis bewegt, kann es einem ganz gut gehen. Ich habe einfach versucht das Beste aus meinen 4 Monaten zu machen und so viel wie möglich mitzunehmen. Helsinki ist ein super Ausgangspunkt, um die finnische Natur mit den unzähligen Nationalparks, das Baltikum (es sind ca. 2h mit der Fähre bis Tallinn), Stockholm, St. Petersburg und Lappland zu entdecken. Besonders die beiden letzteren Destinationen waren meine absoluten Highlights meines Auslandssemesters. Des Weiteren wird man gleich zu Beginn am Tag der Welcome Fair mit anderen Austauschstudenten in kleine Gruppen mit jeweils einem Tutor eingeteilt, die einem weiterhelfen und viele Vorschläge und Pläne für die Gruppe haben. Generell ist das Uninetzwerk sehr groß und es gibt immer irgendwelche Veranstaltungen. Helsinki an sich muss etwas entdeckt werden, dann aber mag man es umso mehr. Es gibt sehr viele Neubaugebiete, den Kern aber bildet die Altstadt, die wirklich sehr schön und gemütlich ist. Zudem gibt es noch das Design Viertel und Kallio, das als Hipster- und Studentenviertel angepriesen wird und wo man ein paar günstigere Bars und Cafés findet. Insgesamt muss ich aber leider sagen, dass mir persönlich Helsinki sehr klein vorkam. Besonders, wenn man Berlin gewohnt ist, wirkt die Stadt recht übersichtlich und mir haben so etwas wie eine Szene und mehr Ausgangsmöglichkeiten gefehlt. Auch hatte ich nicht so Lust auf die typischen Erasmus-Partys, weshalb mein Auslandssemester etwas gemütlicher war – was nicht unbedingt negativ ist.

Fazit

Alles in allem habe ich meine Zeit in Helsinki sehr genossen, was nicht zuletzt an den Finnen selbst lag. Diese sind super freundlich und auch viel aufgeschlossener, als oftmals behauptet wird. Natürlich ist man als Erasmus-Student automatisch mehr unter Austauschstudenten, aber man kommt dennoch mit den Finnen schnell ins Gespräch. Auch ist die allgemeine Stimmung in Finnland sehr positiv, man merkt einfach, dass die Bevölkerung größtenteils sehr zufrieden ist mit ihrer Regierung und viele Dinge, wie zum Beispiel das Sozialsystem, einfach besser laufen als in Deutschland. Wie bereits erwähnt, hat mir besonders die gute Ausgangslage von Helsinki für Ausflüge und Reisen gefallen und dass ich das finnische Bildungssystem kennenlernen durfte. Außerdem war ich ganz begeistert vom Unisport und fand es generell toll, die finnische Kultur zu erleben. Als wirklich negativ habe ich nichts empfunden, nur die hohen Preise und die Übersichtlichkeit von Helsinki würden mich auf Dauer etwas einschränken.